

Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.

gemeinnütziger Verein zur Unterstützung nordamerikanischer Indianer

Frohschammerstr. 14
D-80807 München
Tel.: +49-89-35 65 18 36
IBAN: DE28 7015 0000 0017 2234 70 / SWIFT-BIC: SSKMDEMM, Sparkasse München

<https://de-de.facebook.com/aktionsgruppe.indianer>
E-Mail: post@aktionsgruppe.de
<http://www.aktionsgruppe.de>



München, den 06.10.2024

An: menschenrechtsausschuss@bundestag.de

Besuch von US-Präsident Joe Biden in Berlin Forderung nach Begnadigung des politischen Gefangenen Leonard Peltier durch Biden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Besuche von US-Präsidenten in (West-) Berlin – jener Stadt, die einst von den USA als Symbol der Freiheit gegen Unterdrückung und Diktatur gefeiert wurde – waren stets besondere Momente in der Geschichte. Wenn am Donnerstag, den 10. Oktober 2024, der noch amtierende US-Präsident Joe Biden zu einem Abschieds-besuch nach Berlin kommt, geschieht dies in Zeiten zahlreicher Krisen, wo Bündnisse auf dem Prüfstand stehen und Konflikte nach neuen Lösungen verlangen.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger und möglichen Nachfolger hat sich Präsident Biden stets zu den Prinzipien des Menschenrechtssystems der Vereinten Nationen bekannt. Auch hier sind die USA und Deutschland Verbündete – und als solche muss auch ein offener Dialog möglich sein, wenn es um Fragen der Menschenrechte geht.

Seit Jahrzehnten setzen sich Menschenrechtsorganisationen weltweit für die Freilassung des indigenen politischen Gefangenen Leonard Peltier ein, der in einem zweifelhaften Justizverfahren 1977 zu zweimal lebenslanger Haft für den Tod von zwei FBI-Beamten verurteilt wurde – in einer Zeit, in der sich eine wachsende politische Bewegung für indigene Rechte einem repressiven System ausgesetzt sah. Seit fast einem halben Jahrhundert sitzt der heute 80-jährige Aktivist für indigene Rechte in Hochsicherheitsgefängnissen – unter unmenschlichen Bedingungen wie Einzelhaft und Lock-down. Obwohl Leonard Peltier nach Schlaganfall und diversen chronischen Leiden schwer krank ist, wird ihm die nötige angemessene medizinische Versorgung verweigert.

In der Vergangenheit haben sich nicht nur das Europäische Parlament sowie zahlreiche Mitglieder nationaler europäischer Parlamente für Peltiers Freiheit eingesetzt, sondern auch zahlreiche Prominente, u.a. Nelson Mandela, Michail Gorbatschow und Danielle Mitterand. Selbst der damalige Staatsanwalt in dem Gerichtsverfahren gegen Peltier, James Reynold, räumt Verfahrensfehler ein (eingeschüchterte Zeugen, gefälschte Beweise etc.) und fordert Peltiers Freilassung. Auch die Vereinten Nationen haben sich wiederholt mit dem Fall befasst. So hat die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen 2021 in einem 17-seitigen Papier eindeutig die straf-, zivil- und menschenrechtlichen Aspekte von Peltiers Verurteilung und anhaltender Inhaftierung kritisiert und dessen Freilassung gefordert.

Eine menschenrechtsgeleitete Außenpolitik darf bezogen auf die Verletzung von Bürger- und Menschenrechten keine Tabus kennen, ansonsten wird diese Außenpolitik aus Menschenrechtsgründen unglaubwürdig. Gerade unter befreundeten Staaten müssen solche Themen zur Sprache gebracht werden. Gerne liefern wir weitere Informationen zu dem Fall.

Anlässlich seines Besuchs in Berlin bitten wir die Außenministerin, die Menschenrechtsbeauftragten der demokratischen Parteien sowie Mitglieder des Bundestages, sich bei Präsident Biden für Leonard Peltiers Haftentlassung aus humanitären Gründen einzusetzen, denn es ist die letzte Chance des Indigenen die Haftanstalt lebend zu verlassen und seine letzten Tage bei seiner Familie zu verbringen.

Monika Seiller
Vorsitzende

CC: US-Botschaft